



SFB 1070 RESSOURCENKULTUREN. Soziokulturelle Dynamiken im Umgang mit Ressourcen

Burg – Adel – Landschaft

Burgen als landschaftsprägende Ressourcen im Mittelalter

Burgen stellten für den Adel des Mittelalters ein zentrales Element des Adlig-Seins dar. Sie waren gleichermaßen militärisches Machtmittel, ökonomisches Zentrum wie Kristallisationspunkt von Herrschaftsrechten – und ermöglichten somit Zugriff auf materielle wie immaterielle Ressourcen. Als demonstrativer Wohnort, als Zeichen der Zugehörigkeit, hatten Burgen zudem selbst eine standeskonstituierende Bedeutung. Burgenbau und -nutzung war bestimmt von natur-, kultur- und siedlungslandschaftlichen Faktoren; vom fischreichen Wasser nebenan genauso wie dem Zugang zur nächsten Siedlung. Gleichzeitig waren Burgen Ausgangspunkt anthropogener Landschaftsveränderungen im Umfeld. Für die jüngere Burgenforschung ist dieser räumliche Blick auf den Gegenstand von zentraler Bedeutung. Dabei erweisen sich Burgen oftmals nicht als isolierte, homogene Zentren, sondern vielmehr als disparate und wandelbare Einheiten, welche Teil eines komplexen räumlichen wie sozialen Gefüges sind.

Die Analyse von Burgen geht entsprechend mit der Analyse ihrer Nutzer sowie räumlichen Einbettung einher. Diese beiden Aspekte des populären Themas ‚Burg‘ werden in der Forschung besonders unter den Schlagwörtern ‚Adel‘ und ‚Landschaft‘ diskutiert, wobei beide Begriffe unterschiedliche disziplinäre – eher historische und eher archäologische – Perspektiven auf das Thema spiegeln. Diese Verbindung von Disziplinen ist zentrales Element der Tagung. Ziel ist es, gemeinsam die mit dem Titel aufgezeigten Denkmuster zu reflektieren und Chancen, Grenzbereiche und Probleme zu diskutieren. Neben innovativen Methoden sollen deshalb gerade auch nichtklassische Akteure und Anlagen vorgestellt werden. Einzelfallstudien verschiedener Regionen ermöglichen renommierten Wissenschaftler*Innen als auch Nachwuchswissenschaftler*Innen eine gemeinsame Analyse von Burgen als landschaftsprägende Ressourcen (nicht nur) des Adels. Ein Fokus liegt auf Prozessen, auf den Dynamiken, welchen die Burgen und die Akteure in ihrem Umfeld unterliegen: Burg, Adel und Landschaft werden als dynamische, als wandelbare Konzepte verstanden, für deren Erforschung eine differenzierte, interdisziplinäre Analyse unabdingbar ist. Die Tagung soll somit einen Beitrag liefern zur Reflexion von Stand und Perspektiven der Burgenforschung.

Tagungsorganisation: Jonas Froehlich

Projektleitung: Prof. Dr. Sigrid Hirbodian / Prof. Dr. Rainer Schreg

Aufgrund der anhaltenden Coronasituation findet die Tagung **ausschließlich online** statt.

Anmeldungen zur Tagungsteilnahme bis spätestens 19.10. an: sekretariat.ifgl@ifgl.uni-tuebingen.de